

Das tapferer Schneiderlein – spannend und anrührend

Die „Junge Bühne“ begeistert die Zuschauer

Samstag und Sonntag, 17. und 18. März, drängten wieder Jung und Alt, Fans und Neugierige in die Hans-Seely-Halle der Turngemeinde Traisa, um sich die neuste Märchenaufführung der Jungen Bühne Ohlebach Theater anzusehen.

Treue und Neugier wurden reichlich belohnt. Die jungen Dar-

steller erfüllten die Bühne mit eindrucksvollen Kostümen und durch Ihre beeindruckenden schauspielerischen Leistungen mit Leben. So nahmen sie das Publikum mit in die abwechslungsreiche Handlung rund um das Schneiderlein Michel und seine spannenden und lustigen Abenteuer, die er mit Mut und Selbstvertrauen meisterte.

„Die schauspielerischen Details, die den Charakter jeder Figur betont haben“, schwärmte eine Zuschauerin. „Es war so kurzweilig, wie habt ihr so schnell immer die Bühne umbauen können?“, fragte ein anderer. Der Wortwitz und dass ein Riese „hessisch gebabbelt“ hat, kam beim Publikum super an.

„Am schönsten fand ich den



Sieben auf einen Streich: Obwohl wahrscheinlich jeder das Märchen vom tapferen Schneiderlein kennt, ließ das Publikum sich doch gerne auf die Variante der Jungen Bühne des Ohlebach Theaters ein. Mit vielen neuen Ideen brachte die frischen Wind in die alte Geschichte. Auf dem Bild oben sieht man, wie das Schneiderlein dem König und der Prinzessin vorgestellt wird. Da hat es bereits einiges hinter sich, doch die Abenteuer nehmen rasant Fahrt auf. (Foto von Udo Papperitz)

Fliegentanz“, war die Meinung vieler Kinder, denn das plötzlich riesige Musbrot des Schneiderleins wurde von menschengroßen Fliegen nach Musik umschwärmt. Auch das knallrosa Einhorn, die kämpfenden Riesen und der wilde Eber auf dem Skateboard waren Publikumsliebliche.

„In diesem Stück steckten so

viele tolle Ideen drin, wo habt ihr die nur alle her?“ Komplimente und Fragen an die Regisseure Susanne Buhlinger-Seipp und Tilmann Wabel, die auch zusammen den Text zu diesem Märchen geschrieben haben. „Wir lesen alle gemeinsam das Märchen und fragen uns, wie wir das darstellen können? Da hat jeder der über

zwanzig Beteiligten eine Idee. Danach spielen wir für uns in kleinen Gruppen kleine Szenen gegenseitig vor. So entwickeln sich schöne Dialoge, Wortwitz, verschiedenste Charaktere und gespielte Details, die dann in den Text mit einfließen.“

Und so soll es auch für das nächste Stück sein, im März 2019.

Tilmann Wabel



Fabelwesen mal anders: Das „gefährliche Einhorn“ tanzt über die Bühne. Jetzt ist Vorsicht geboten!



... und wenn sie nicht gestorben sind: Schließlich nimmt aber alles ein gutes Ende, die ganze Gesellschaft feiert und tanzt. (beide Fotos Stefan Heidenreich)

